

8. **Siedlung "Kolonie"**
Für die Arbeiter der Schachtanlage „Hildesia“ wurden in den Jahren 1920–1922 Reihenhäuser an der Alfelder Straße gebaut. Die aus Natursteinen bestehenden, dekorativen Außenwände und der in sich geschlossene Baukomplex lassen die Siedlung als eine in sich bestehende Einheit erscheinen. Der einst geprägte Name „Kolonie“ hat sich bis heute erhalten.
9. **Seilscheibe des ehemaligen Kalischachtes "Hildesia"**
Die Seilscheibe war bis zur Sprengung des Förderturmes im November 2005 in Betrieb.
10. **Sportanlage mit Vereinsgaststätte**
11. **Heiligenhäuschen**
Um das Heiligenhäuschen ranken verschiedene Sagen. Der wirkliche Ursprung liegt im Dunklen. Bis ins 19. Jahrhundert stand es im Heiligenholz, dann wurde es unter den beiden seitlich vor dem Rathaus unmittelbar neben der Eisenbahnbrücke stehenden Linden errichtet. Es diente vor allem den Bauern und Holzknechten als Gebetsstätte, bevor sie ihre gefährliche Arbeit in den Wäldern aufnahmen. Nach dem Verfall wurde das heutige Heiligenhäuschen in den Jahren 1996/97 neu errichtet.
12. **Ehrenmal**
Das Ehrenmal zum Gedenken an die Gefallenen der Ortschaft im Ersten und Zweiten Weltkrieg erhält durch die großzügige Freitreppe einen besonders würdigen Charakter.
13. **Schützenhaus**
14. **Sporthalle**
15. **Alter Weg**
Die alte Dorfstraße verlief bis zum Ausbau der Marienburger Straße im Jahre 1883 im Bett der Beuster und dann weiter über den Alten Weg / Krähenweg in Richtung Hildesheim. Der heutige Hohlweg lag einst bis zu zwei Metern tiefer und war so schmal, dass sich zwei Fahrzeuge nicht begegnen konnten. Die Vorfahrt wurde durch Peitschenknallen geregelt. Der Bereich Alter Weg/Schwarzer Weg/Söhrer Tor dürfte der älteste Ortsteil sein.
16. **Heiligenholz**
Um 1695 überließ die Kirche den Ärmern der Gemeinde, Arbeitern und Handwerkern, gegen ein jährlich zu zahlendes

Entgelt kleinere Grundstücke, auf denen sie dann ihren Verhältnissen entsprechend kleinere Häuser bauen konnten. Schneider, Schuster und Zimmerleute richteten sich dort auch ihre Werkstätten ein. Der Name Heiligenholz ist auf das in diesem Bereich ehemals stehende Heiligenhäuschen zurückzuführen.

17. **Katholische Kirche/katholisches Pfarrheim**
Die Entstehungszeit der Kirche ist ungewiss. Sie musste nach den Belastungen des Dreißigjährigen Krieges neu errichtet werden, war aber etwa einhundert Jahre später schon wieder baufällig. Sie wurde total abgerissen und in der heutigen Gestaltung aufgebaut. Der markante Dachreiter erinnert an den Einfluss der Zisterzienser. Um den Wiederaufbau machte sich der Heinrich Crone besonders verdient. Zwei Gedenksteine an der Außenseite des Chores stellen die Familien des Heinrich Crone und seines Sohnes Andreas figürlich dar. So zeigt der Stein der Familie Heinrich Crone den Vater mit sechs knienden Söhnen und zwei Wickelkindern (vermutlich im Kleinkindalter verstorben) und auf der anderen Seite seine beiden Frauen sowie seine einzige Tochter. Der zweite Stein zeigt Vater Andreas mit seinen vier Söhnen und auf der anderen Seite seine Frau mit vier Töchtern.
18. **Die "Insel"**
Auf der „Insel“ baute die Gewerkschaft "Hildesia" Wohnhäuser für ihre leitenden Beamten.
19. **"Baum-des-Jahres-Wäldchen"**
Auf der Baumwiese werden Baumarten gepflanzt, die in dem betreffenden Jahr zum „Baum des Jahres“ gewählt worden sind.
20. **Lungenklinik**
Aufgrund der günstigen klimatischen Bedingungen wurde 1947 eine Lungenheilstätte eingerichtet, eine noch heute anerkannte Lungenfachklinik. Die Bemühungen, Diekholzen zum Luftkurort erklären zu lassen, scheiterten.
21. **Pförtnerhaus der ehemaligen Schachtanlage "Hildesia"**
Die Schachtanlage war von 1908 – 1928 und von 1951-1966 in Betrieb. Während des Zweiten Weltkrieges diente sie als Munitionsdepot. Der Schacht wurde inzwischen mit dem obererdig gelagerten Abraum, vermischt mit einer Lauge, vollständig verfüllt, der Förderturm wurde 2005 gesprengt. Das Pförtnerhaus steht unter Denkmalschutz und wird heute privat zu Wohnzwecken genutzt.
22. **"Beusterhütte" des Harzclubs**

23. **Regenwasser-Rückhaltebecken**
Seit alters her haben extrem starke Regenfälle zu Überschwemmungen in der Ortschaft geführt. Zur Abwehr von Hochwassern ist deshalb im Bett der Warmen Beuster am Ortseingang ein Regenwasser-Rückhaltebecken gebaut worden, das im Jahre 2008 fertiggestellt wurde.
24. **Gewerbegebiet "Werkgelände"**
25. **Pfadfinderheim**
26. **Altenheime**
27. **Hotel/Restaurant Jörns**
28. **Historischer Landgasthof "Heidekrug"**
29. **Eiscafe/Pizzeria**
30. **Rennstieg**
Der Rennstieg diente als Kurierweg zwischen dem Domhof (Bischofsitz) in Hildesheim und der Winzenburg. Seine große, teilweise lebenswichtige Bedeutung lag darin, dass zwischen der Winzenburg als Bastion an der südlichen Grenze des Bistums und dem Bischof als geistlichem und weltlichem Herrscher in einer politisch unsicheren und von Kriegen und unzähligen Fehden geschüttelten Zeit Botschaften schnell und geheim überbracht werden konnten. Der Rennstieg verläuft innerhalb der Ortschaft von der Lungenklinik bis zum westlichen Ortsausgang und setzt sich dann in Richtung Nienstedt fort.
31. **Jacobsweg**
Der Jakobsweg als Pilgerweg besteht innerhalb Deutschlands aus einem ausgedehnten Wegenetz. Über Frankreich verläuft er weiter nach Spanien mit dem Ziel Santiago de Compostela. Die Entfernung zwischen Diekholzen und Santiago de Compostela beträgt 2878 km. Jakobsweg und Rennstieg sind im Raum Diekholzen teilweise auf einer Route vereint.
32. **Gemeindefriedhof**
33. **Feuerwehrrätehaus**
34. **Poststelle**
35. **Tennisplätze**



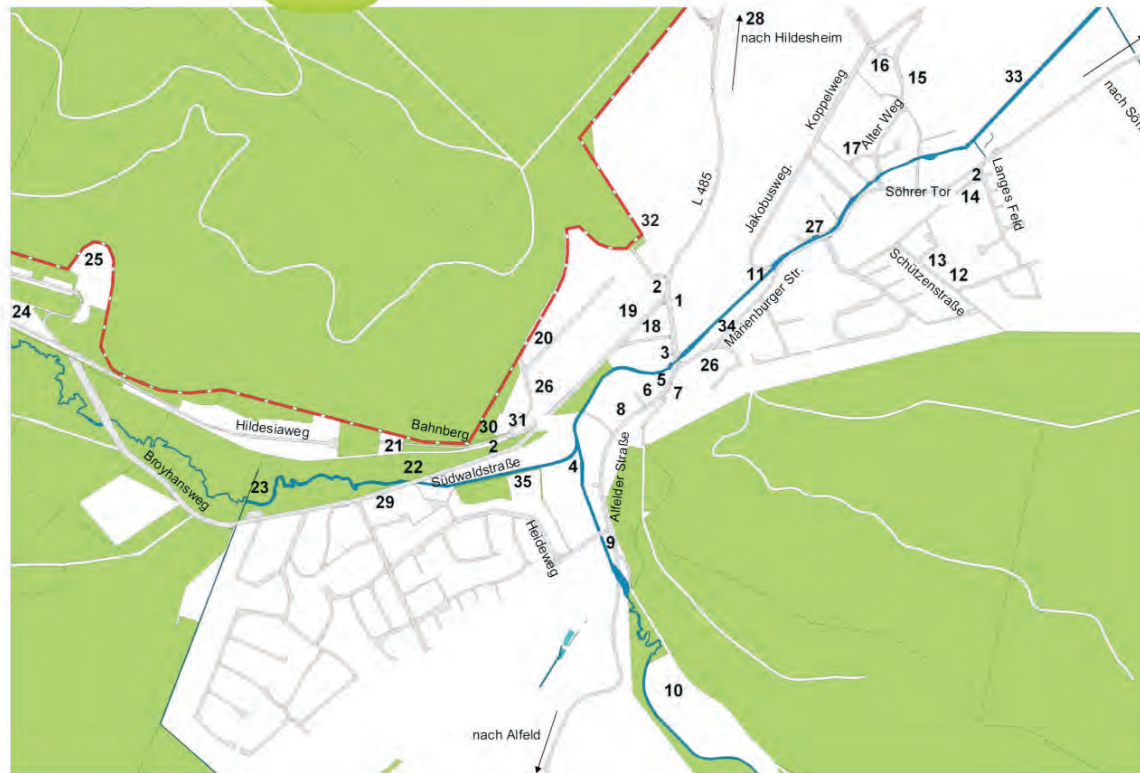
Partner für Städte, Landkreise, Gemeinden und Kommunen
www.broschuere-niedersachsen.de

Wegweiser für die



Ortschaft Diekholzen

Legende



1. Rathaus, Polizeidienststelle, Volksbank, Schule, Kindergarten, Evangelisches Gemeindezentrum, Sporthalle
2. Historische Loren (Alfelder Str./Söhrener Tor)
3. Einkaufsmarkt, Apotheke,
4. Beuster
5. Comblouxbrunnen
6. Sparkasse
7. Evangelische Kirche
8. Siedlung "Kolonie"
9. Seilscheibe des ehemaligen Kalischachtes "Hildesia"
10. Sportanlage mit Vereinsgaststätte
11. Heiligenhäuschen
12. Ehrenmal
13. Schützenhaus
14. Sporthalle
15. Alter Weg
16. Heiligenholz
17. Katholische Kirche, katholisches Pfarrheim
18. Die "Insel"
19. "Baum-des-Jahres-Wäldchen"
20. Lungenklinik
21. Pfortnerhaus der ehemaligen Schachanlage "Hildesia"
22. Beusterhütte des Harzclubs
23. Regenwasser-Rückhaltebecken
24. Gewerbegebiet "Werkgelände"
25. Pfadfinderheim
26. Altenheime
27. Hotel/Restaurant "Jörns"
28. Historischer Landgasthof "Heidekrug"
29. Eiscafe/Pizzeria
30. Rennstieg
31. Jakobsweg
32. Gemeindefriedhof
33. Feuerwehrgerätehaus
34. Poststelle
35. Tennisplätze

Wegweiser für die Ortschaft Diekholzen

1. **Rathaus, Polizeidienststelle, Volksbank, Schule, Kindergarten, Evangelisches Gemeindezentrum, Sporthalle**
2. **Historische Loren (Alfelder Str. /Söhrener Tor)**
Die Loren stammen aus dem ehemaligen Kalischach "Hildesia". Sie sind vom örtlichen Bergmannsverein gestiftet worden und werden von den Mitgliedern bepflanzt und gepflegt.
3. **Einkaufsmarkt**
4. **Beuster**
Die beiden Beusterarme, die innerhalb des Hildesheimer Waldes nördlich von Haus Escherde (Warme Beuster) und nordwestlich von Bad Salzdettfurth (Kalte Beuster) entspringen, vereinigen sich innerhalb der Ortschaft Diekholzen und setzen sich längs durch die Ortsmitte in Richtung Söhre und weiter bis zum Einlauf in die Innerste bei Marienburg fort. Ursprünglich verlief sie in einem breiten Bachbett, das über Jahrhunderte als Dorfstraße diente. An beiden Ufern schlingelten sich Fußwege, in Höhe des Jakobsweges und des Alten Weges waren Stege errichtet, um insbesondere den Kirchgängern einen trockenen Zugang zur Kirche zu ermöglichen.
5. **Comblouxbrunnen**
Zum 20-jährigen Jubiläum der Partnerschaft zwischen Diekholzen und der französischen Stadt Combloux stiftete die Partnergemeinde den sogenannte Comblouxbrunnen. Zum 25-jährigen Bestehen der Partnerschaft kam eine Sitzbank dazu, die beim Plätschern des Brunnenwassers zu einer Ruhepause einlädt.
6. **Sparkasse**
7. **Evangelische Kirche**
Im ehemaligen Stiftsdorf Diekholzen gab es bis 1962 keine selbstständige evangelische Kirchengemeinde. Die evangelischen Diekholzener nahmen bis 1949 in der evangelischen Kirche Marienrode am Gottesdienst teil, danach hielten sie ihre eigenen Gottesdienste zunächst in der katholischen Kirche in Diekholzen und dann in einem Gemeindefriedhof ab.
Die Kirche wurde in den Jahren 1962/63 erbaut.